

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 11 (1956)
Heft: 1

Buchbesprechung: Von neuen Büchern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fällt nicht einer falschen Ruhe, die allen bösen Mächten Freipaß gibt. Seid und bleibet tätig für ein großes Ziel, wie die ganze Welt es ersehnt: gesunde Zustände schaffen helfen, damit alle Aecker menschlichen Fleißes, auch Unkrautböden wie Wirtschaft und Politik gesunde Früchte bringen. Setzet alle Anstrengung ein. Wir kennen alle unsere eigenen Bresten, unsere Schwächen. Da heißt es anfangen, einen notwendigen Krieg führen, Streiter dessen zu werden, der allein Gebundenen Frieden, Freiheit und volles Genüge geben kann. Helft sein Reich bauen, täglich, stündlich, so wirkt ihr Unvergängliches.»

So sprachen in einfacher Bauernstube erprobte Kämpfer zu ihren jungen, wach gebliebenen und strebenden Freunden. Wir glauben, solche Worte seien rechtes, väterliches Weggeleite.

Fritz Bohnenblust

V O N N E U E N B Ü C H E R N

Elga Kern

Wegweiser in der Zeitwende

Ernst Reinhardt Verlag AG., Basel

Zu allen Zeiten haben junge Menschen nach Idealen gesucht, nach denen sie ihren Lebensweg ausrichten konnten und die ihre spätere Einstellung gegenüber dem Leben, dem Staat, der Kultur geprägt haben. In unserer Zeit der tiefsten Erschütterungen bis in die geistigen und materiellen Fundamente sieht sich jedoch die Jugend einer fast unlösbaren Aufgabe gegenüber: das Alte ist vergangen, und es ist erst wenig von Grund auf neu geworden.

Um unserer Jugend einen Wegweiser in die Hand zu geben, hat die Herausgeberin Elga Kern die Aufgabe unternommen, die Beiträge von achtzehn Autoren verschiedenartigster geistiger Herkunft und aus mehreren Nationen zusammenzustellen, um in deren Be-

mühen das keimende Neue aufzuzeigen. Alle diese Autoren haben in ihrem Arbeitsgebiet — als Soziologen, Physiker, Aerzte, Theologen, Historiker, Juristen oder auch als Künstler — an dem Uebergang in eine geschichtlich neue Formation entscheidend mitgewirkt und sind Berufene, um der Jugend die Forderungen unserer Zeit sichtbar zu machen und sie zu verantwortungsvoller Mitgestaltung der Zukunft zu gewinnen.

*

Unter anderem enthält das Buch auch einen Beitrag des bekannten katholischen Theologen Prof. Johannes Ude. Dieser ist heute 82jährig und schreibt von sich selbst: «... Wenn mir Gott weiterhin Leben und Gesundheit schenkt, arbeite ich weiter wie bisher, denn noch immer will ich mithelfen, eine neue, bessere Welt aufzubauen, eine Welt, in der jeder, der ehrlich arbeitet, menschenwürdig leben kann;

ich will also mithelfen, eine Welt aufzubauen, in der der Friede wohnt.

Ich war zeitlebens Optimist und bin es auch heute noch, wenngleich ich so manche Enttäuschung erlebt und bei weitem nicht alles erreicht habe, was ich erreichen wollte. Optimist aber bin ich und bleibe ich, weil ich Christi bin. Schwierigkeiten, Enttäuschungen und Hindernisse fordern mich erst recht zum Widerstand heraus. Nicht nur auf Verteidigung eingestelltes, sondern nur ein angreifendes Christentum, das revolutionär wirkt, ist imstande, das Angesicht der Erde zu erneuern, gemäß der Forderung des Völkerapostels Paulus: «Alles in Christo erneuern.» Alles: das persönliche und soziale Leben in Christo erneuern! Wenn dies aber von Gott gefordert wird, dann haben wir die Pflicht, das zu verwirklichen, und es muß auch möglich sein, es zu verwirklichen, denn Er verlangt nichts Unmögliches. Zu dieser Erneuerung in Christo nach Kräften beizutragen, war und ist auch heute meine Lebensaufgabe, ist meine besondere Pflicht als Priester.»

Philipp Lersch

Der Mensch in der Gegenwart

2. Auflage, Reinhardt Verlag AG., Basel

Die Frage nach dem Wesen des Menschen und seiner Stellung in Kultur und Kosmos hat im Gefolge der Technik und der Technisierung unseres Daseins gänzlich neue Aspekte gewonnen. Zwischen Fortschrittsglauben und Krisenbewußtsein hin- und hergeworfen, hat der Mensch die Lebensunmittelbarkeit und damit die Lebensmitte verloren, unterliegt er einer Automatisierung und Vermassung, die ihn unter dem Räderwerk der Technik immer mehr die seelische Einheit verlieren und der Entinnerlichung anheimfallen läßt. Rationalismus und Rationalisierung

sind zu Symptomen der Krise unserer Kultur geworden. —

*

«Was nun die dritte Aufgabe der Verinnerlichung betrifft, die Entmasung durch Erziehung zur Selbständigkeit und zur Verantwortung des einzelnen, so ist es zwar sicher, daß diese Selbständigkeit bis zu einem gewissen Grade schon in der Schule anerzogen werden kann als Selbständigkeit des Urteils und als Gewissenhaftigkeit der Prüfung nicht nur fremden, sondern auch eigenen Denkens und Meinens auf Echtheit und Verantwortbarkeit. Aber im Leben draußen ist der Mensch eingespannt in die vielmaschige Organisation des modernen Daseinsapparates, und hier sind Selbständigkeit des Urteils sowie verantwortungsbewußtes Stellungnehmen dadurch erschwert, daß für den einzelnen die vielseitige Verflochtenheit der Umstände und Geschehnisse, in denen er wirtschaftlich, politisch und geistig lebt, nicht mehr überschaubar sind.



**BUCHHANDLUNG DER
EVANGELISCHEN
GESELLSCHAFT BERN**



NÄGELIGASSE 9 TEL. (031) 2 25 83 GEGRÜNDET 1848

*Die Bücherbezugsquelle der
evangelischen Familie seit über 100 Jahren*